

Die Lotseninsel Schleimünde

„Die Lotseninsel ist ein lebendiges und auch wirtschaftlich tragfähiges Zentrum für Naturerleben und Umweltbildung. Viele Besucher nutzen die Insel ohne die sensible Natur im Umfeld zu schädigen. Die Lotseninsel Schleimünde ist ein Beispiel für einen bewussten und sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen.“ (Ergebnis des Ideenwettbewerbs 2009)



Bildungszentrum Lotsenhaus

Das Lotsenhaus steht vor allem Gruppen für Arbeitsaufenthalte zur Verfügung und wurde 2017 wieder gut ausgelastet. Wichtige Nutzergruppen sind die Großveranstaltungen „Klimasail“ in den Sommerwochen, die Forschungswerkstatt der Universität Kiel sowie das Projekt GAME von GEOMAR. Dazu kommen Gruppen von Wassersportlern (Klassische Yachten, Kajak, Jollensegler), Schulklassen und Anbieter von Bildungsveranstaltungen. 2017 waren die Lotseninsel mit dem Lotsenhaus zum letzten Mal zentraler Veranstaltungsort für das Projekt „Küstenwächter“ der Stiftung.

Veranstaltungsort Lotseninsel

Die Lotseninsel ist vor allem im Sommerhalbjahr Veranstaltungsort für mehrtägige Events wie KlimaSail. Die Veranstaltung des Jugendbildungsprojekts der Evangelisch-Lutherischen Kirche in

Norddeutschland ist seit fünf Jahren zu Gast auf der Insel und wird organisiert vom Jugendpfarramt der Nordkirche zusammen mit der evangelischen Hilfsorganisation „Brot für die Welt“, dem Diakonischen Werk Schleswig-Holstein und dem Verein Jugendsegeln. Wie bei den „Küstenwächtern“ ist die Lotseninsel dabei obligatorische Basisstation und Startpunkt der Segelausfahrten.

Ziel von KlimaSail ist es, im Sinne von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) mit jungen Menschen ein neues Bewusstsein für einen klimaschonenden Lebensstil zu entwickeln, die Ostsee als ökologischen Nahraum zu erforschen und Klimawandel sowohl als lokale als auch globale Herausforderung zu verstehen. Themen einer nachhaltigen Entwicklung werden bei KlimaSail in den erlebnispädagogischen Lernort eines Traditionsseglers eingebettet.

Das Entdecken und Erleben der biologischen Vielfalt unserer Küsten und Meere stehen im Mittelpunkt des Projektes „Küstenwächter“ für etwa 850 Kinder der Altersgruppe 8 – 12. Gemeinsam mit ihren Lehrkräften und Betreuern befassen sich die Kinder unterrichtsbegleitend ausführlich mit dem Meer und den Küsten.

Die Ferienaktion 2017 im Rahmen des Projektes fand vom 5. bis 31. August auf der Lotseninsel Schleimünde und dem Traditionssegler, der „Providentia“ aus Flensburg statt. Jeweils zwei der insgesamt sechs Gruppen mit zusammen 72 Kindern im Alter von 7- 12 Jahre waren zeitgleich für drei Tage entweder an Land oder auf dem Schiff, um anschließend miteinander zu tauschen.

Zum Abschluss des Projektes wurde von der Stiftung am 10. September 2017 auf der Lotseninsel ein Abschlussfest organisiert, an dem sich die Flensburger Ostseeschule als Partner des Projekts „Küstenwächter“ wieder mit Livemusik beteiligte.

Die Lotseninsel war im Juni wiederum die Zwischenstation für eine Ragatta des Vereins Klassische Yachten und im September Ziel der „Naturgenusstour“ der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Die Giftbude übernahm für diese, wie auch zahlreiche andere Veranstaltungen das Catering.

Die Giftbude

Seit 2015 betreibt die Stiftung selbst die Gaststätte „Giftbude“. Die Speisekarte wurde 2017 nochmals auf regionale und saisonale Produkte umgestellt, durch Zusatzangebote konnte auf das jahreszeitlich wechselnde Angebot des Marktes eingegangen werden. Frischer Fisch sowie geräucherte Ware wurde nach Angebot von den lokalen Fischern aus Maasholm geliefert. Biologisch erzeugte Zutaten machen etwa 50 Prozent der verarbeiteten oder angebotenen Produkte in der Giftbude aus. Das Fleisch ist biozertifiziert und stammte von Galloway-Rindern des Vereins Bunde Wischen e.V., dem auch die Herde auf der Halbinsel Oehe in der Nachbarschaft gehört.

Die Logistik und Lagerhaltung ist sehr aufwendig, da alle in Maasholm am Hafen angelieferten Waren mit dem Boot auf die Insel geschafft werden müssen. Zudem ist die Arbeitsbelastung in der Giftbude sehr stark abhängig von der aktuellen Witterung.

Die wichtigste Besuchergruppe sind die Wassersportler, die mit dem eigenen Boot auf die Insel kommen und insbesondere am Wochenende am späten Nachmittag und frühen Abend die



Beim Abschlussfest der „Küstenwächter“ auf der Lotseninsel wurden die Projektstationen den versammelten Eltern noch einmal präsentiert.

Giftbude besuchen. Allerdings bleibt der Hafen bei ungünstiger Wetterlage auch schon einmal leer. Während der Sommerferien verteilt sich diese Besuchergruppe zwar besser über alle Wochentage, ist in der Regel aber auch dann sehr wetterabhängig.

Eine weitere wichtige Besuchergruppe sind die Tagesgäste, die mit den Ausflugsschiffen auf die Lotseninsel kommen. Da die Aufenthaltsdauer dieser Besucher wegen der von den Reedereien festgesetzten Abfahrtszeiten nur 30 Minuten beträgt, waren die Möglichkeiten zum Konsum in der Giftbude begrenzt.

Pflege und Erhaltung der Substanz

Die Bestandspflege der Gebäude, technischen Einrichtungen und Außenanlagen ist eine laufende Aufgabe. Im September 2017 wurden darüber

hinaus alle Fenster im Lotsenhaus ausgetauscht, nachdem die vorhandenen Fenster erhebliche Mängel aufwiesen und sich bereits Folgeschäden im Mauerwerk zeigten.

Öffentliche Darstellung der Lotseninsel

Bereits 2015 wurden die Corporate Identity der Lotseninsel und der Stiftung stärker zusammengeführt, um das Profil der Lotseninsel zu schärfen und die Lighthouse Foundation als Eigentümerin der Lotseninsel für die Besucher der Lotseninsel



Der Bunker wurde für eine informative Installation zum Thema Unterwasserlärm umgestaltet.

klarer erkennbar zu machen. Dazu wurde das bisherige Logo der Lotseninsel entsprechend verändert. Sukzessive wurden die Informationsschriften wie Broschüre und Speisekarten an das neue Design angepasst und ersetzt, neue Elemente wie Flaggen oder Beschriftungen an den Gebäuden wurden entworfen und sorgten 2017 für eine stärkere Präsenz der Stiftung auf der Lotseninsel.

Die Überarbeitungen nahmen den Sommer 2017 in Anspruch. Die neu gestaltete Broschüre über die Lotseninsel und das Anliegen der Stiftung wurde in größerer Auflage hergestellt und in der Giftbude sowie an Bord eines Ausflugsschiffes ausgelegt und intensiv nachgefragt.

Die Lotseninsel im Internet

Die Lotseninsel Schleimünde ist mit einer eigenen Webseite in deutscher und dänischer Spra-

che auch mit filmischen Mitteln anspruchsvoll porträtiert. Neben praktischen Informationen zur Anreise, zur Nutzungsgeschichte der Lotseninsel und dem Naturraum Schleimünde wird über das Projekt „Lotseninsel“ und z.B. den Projektfortschritt oder aktuelle Entwicklungen berichtet. Die für die Buchung notwendigen Formulare und ein Belegungskalender sind in die Seite integriert.

Insgesamt hatte die Lotseninsel 2017 etwa 65.000 (2015: 23.800) unterschiedliche Besucher. Registriert wurden mehr als 132.000 (Vorjahr: 74.000) Page-Impression, im Durchschnitt hat also jeder Besucher wie im Vorjahr etwa zwei Seiten aufgerufen. Der saisonale Verlauf der Zugriffszahlen geht mit dem touristischen Interesse an der Lotseninsel vor allem während des Sommerhalbjahrs einher.

Die fast verdreifachte Besucherzahl gegenüber 2016 geht auf die besondere Aufmerksamkeit zurück, die insbesondere die „Giftbude“ mit ihrem neuartigen, konsequent nachhaltigen Konzept in der Öffentlichkeit erfahren hat. Dies äußert sich auch in der Nominierung des „Giftbude“ zur Teilnahme an der Finalrunde des Deutschen Gastro-Gründerpreises 2017.